

Auf dem Weg nach Betlehem

2.Advent

Ochs & Esel – In Dienst stellen



Kreuzzeichen

Wir beginnen:

Im Namen des Vaters,
der alles Kleine und Große liebt
im Namen des Sohnes,
der zu jedem gegangen ist,
und im Namen des Heiligen Geistes,
der uns Gottes Liebe ankündigt.

Amen

Lied **Wir sagen Euch an den lieben Advent, Str. 1&2**

Einführung

Am heutigen Sonntag stehen Och und Esel im Mittelpunkt. Auch sie ein Teil der Weihnachtsgeschichte. Jeder hat wohl ein Bild von diesen Tieren im Kopf und verbindet eine Eigenart mit ihnen. Der Ochse, das starke Tier, das seinen Weg beständig und kraftvoll findet. Der Esel, der hartnäckig und geduldig den eigenen Weg sucht. Egal, was andere von ihm wollen. Und beiden Tieren ist wohl gleich, dass sie ihm Dienst eines Herren stehen. Im Evangelium hören wir von Johannes. Er hat sich in den Dienst Gottes gestellt. Ihm zu dienen: geduldig, kraftvoll, demütig.

Evangelium Markus 1,1-8

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn. Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja – Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bahnen wird. Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! –, so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie

bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Gedanke

Johannes stellt sich in den Dienst Gottes. Er ist es, der Jesus voraus geht. Er tauft mit Wasser und verweist auf den, der nach ihm kommt.

Die dienende Haltung war in den letzten Jahren, so hat man das Gefühl, nicht besonders populär. Während des ersten Corona-Lockdowns gab es viele, die sich in den Dienst anderer gestellt haben. Es schien als wenn der Stillstand des öffentlichen Lebens den Menschen den Blick auf den Nächsten geöffnet hat.

Menschen haben sich angerufen, füreinander auf der Straße Musik gemacht, waren einkaufen für den Nachbarn, ...

Das gehört mit zu einer der wertvollen Erfahrungen, die der Lockdown in folge der Pandemie ermöglicht hat.

Impuls für die Woche

Sich in den Dienst eines anderen stellen. Andere in den Blick nehmen. Nicht der erste sein. In dieser Woche nehme ich wahr, wo ich jemandem eine Hilfe sein kann. Durch eine Tat, ein gutes Wort oder ein stilles Gebet. Wer mag, darf seine Gedanken wieder auf der Karte festhalten.

Lied Macht hoch die Tür

1. Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich';
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Segen mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.



2. Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königs-kron' ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all uns're Not zum End' er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

T: Georg Weißel & M: Halle 1704

Fürbitte

Du, Gott des Lebens,
Du schenkst uns durch Deinen Sohn Dich selbst.
Zu dir sprechen wir unsere Bitten:

1. Gott, sich jemanden in den Dienst stellen. Wieviele Menschen stellen sich beruflich in den Dienst für andere. Schenke Ihnen Kraft für ihre Aufgabe.

Antwort: Gott des Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.

2. Gott, die Situation der Pandemie bedrückt. Aus Angst schauen viele nur auf sich selbst. Öffne ihnen und uns die Augen für unsere Mitmenschen.
3. Gott, vor uns haben Menschen gelebt, nach uns leben Menschen auf der Erde. Zeige uns unsere Aufgabe hier und jetzt.

Du, Gott des Lebens,
bist unsere Kraft und Hoffnung. Dir sei Dank und Lobpreis, jetzt und alle Zeit.
Amen

Vater unser

Alle meine Bitten und Gebete bringen wir mit ein in das Gebet, das Jesus uns geschenkt hat. Das Gebet, das alle kennen, die sich Christen nennen: Vater unser im Himmel...

Segen

Guter Gott,
du bist unsere Hoffnung und Sicherheit.
Sei bei uns, wenn Bedenken zu groß werden.
Stärke uns für die Wege, die wir in der nächsten Woche gehen.
Gott, lass dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Gott erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden.
Amen

*Wir wünschen Ihnen einen
gesegneten 2. Advent!*



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ST. ULRICH